

# Personalisierte Briefmarken aus Österreich – Ein schwieriges Sammelgebiet

Helmut Raab,  
Mitglied der Motiv-Arbeitsgemeinschaft Feuerwehr e.V.



**Die Post macht die Gestaltung eigener PM sehr einfach, nur wenige Schritte und die Entwürfe...**

Im August 2004 waren sie erstmals in unserem Rundbrief Thema, die „Personalisierten Marken“ aus Österreich. Zwischenzeitlich haben sie sich zu einem extrem umfangreichen Spezialsammelgebiet entwickelt, bei dem leider auch die Geschäftsmacher nicht fehlen. „Sammelwürdig oder nicht“ – dies wird in Philatelistenkreisen seit der Einführung der PM immer wieder einmal „heiß“ diskutiert. Tatsache aber: Sie sind auf dem Markt und finden, analysiert man die Angebote in den einschlägigen Internetauktionshäusern, durchaus eine



**...dieser beiden – natürlich nicht realisierten – „Feuermelder“-Marken waren fertig.**

nicht gerade geringe Zahl von interessierten Käufern gerade aus den Reihen der Motivsammler.

Natürlich ist die Thematik auch für uns als Feuerwehrphilatelisten nicht ohne Reiz, gibt es doch zwischenzeitlich ohne Berücksichtigung der „Geschäftemacherausgaben“ knapp 250 verschiedene Marken allein zu Feuerwehrjubiläen und -veranstaltungen. Ich erinnere mich noch gut an meinen ersten Kontakt zu diesem Teilgebiet im Sommer 2004. Damals erwähnte ein Sammler aus Österreich in einem Telefonat gleich zwei Ausgaben, die es aus seiner Sicht verdienten, von Feuerwehrphilatelisten beachtet zu werden:



**Mit diesen beiden Marken begann die „Feuerwehrphilateliegeschichte“ in der PM-Welt**



Da war zunächst die Marke „Feuerwehr Wagner“, die in den ersten Monaten des Jahres erschienen war. Das als Abbildung gewählte Gemälde von Sammy Konkolitis zeigt den Heurigenwirt Josef Wagner, 1900 Feuerwehrhauptmann von Heiligenstadt. Der zweite Wert war nach seinen Informationen u.a. der Thematik „1.700 Todestag St. Florian“ (Abbildung u.a. Statue des Feuerweschutzpatrons) gewidmet. Randgebietsmarken“, so meine damalige Einschätzung und deshalb – für mich – nicht besonders begehrenswert.

Kurze Zeit später lagen mir dann die ersten, sozusagen zum „Kerngebiet“ gehörenden PM (130 Jahre FF Hinterbrühl, 130 Jahre FF Hirtenberg, Sicherheitszentrum Altmünster und Landes-Feuerwehrleistungsbewerb Schärading) im Original vor und einer meiner Neuheitenlieferanten

stellte die Frage, ob er mich in Zukunft mit solchen Ausgaben versorgen sollte. „Mit vielen Marken ist wohl kaum zu rechnen“, so seine Meinung und diese wären doch „eine schöne Ergänzung zur Welt der offiziellen Postausgaben“. Ich zögerte und wollte mir die Entwicklung des Gebietes erst einmal über einen längeren Zeitraum ansehen.



**Die ersten zum „Kerngebiet“ der Feuerwehrphilatelie gehörenden PM (v.l.n.r.): 130 Jahre FF Hinterbrühl, 130 Jahre FF Hirtenberg, eine Marke mit dem Sicherheitszentrum von Altmünster und die Ausgabe zum Landesfeuerwehrtag in Schärding**

Wenige Ausgaben stimmte dann in der Tat auch für den Jahrgang 2004 (12 Feuerwehrwerte), aber schon ein Jahr später stieg die Zahl auf 43. Gleichzeitig begann in Internetauktionen in einigen Fällen ein regelrechter Überbietungswettbewerb, die Preise zogen teilweise erheblich an. Nicht nur dies: Ab Juli 2005 hatten klar erkennbar die ersten Geschäftemacher eine Chance gewittert und boten ihre in 100er Auflage produzierten Feuerwehrmarken in erster Linie via Internetauktion an. Meine Entscheidung stand schnell fest: Beobachten und den Versuch einer Katalogisierung unternehmen ja, gezielt persönlich sammeln dagegen nein.



**Unmittelbar nach Absenkung der Mindestauflage auf 100 Stück tauchten in Internetauktionen die ersten Fahrzeug-PM auf. Sogar der KW meiner Heimatfeuerwehr (Marke rechts) schaffte es in die PM-Welt – wer den Auftrag dafür erteilt hat, haben wir nie herausbekommen können.**

## Entwicklung des Gebietes

Sehen wir uns die geschichtliche Entwicklung der PM einmal etwas näher an:

Ab dem 27.10.2003 bot die Österreichische Post AG personalisierte Briefmarken zunächst für Firmen an, die allerdings in einer Mindestauflage von 20.000 Exemplaren in Auftrag gegeben werden mussten.

Im April 2004 startete dann das Angebot, solche Marken bereits ab einer Mindestauflage von 200 Stück anfertigen zu können und schnell griffen auch die ersten Feuerwehren bei Jubiläen etc. auf diese Möglichkeit zu, für die die Post ein eigenes, nach Bestelleingang geordnetes Nummerierungssystem (= Auftragsnummer) eingeführt hatte.

Die FF Hinterbrühl bestellte zu ihrem 130jährigen Bestehen 2004 sogar 3.000 Stück, die zweithöchste Auflage einer Einzelmarke aus unserem Sammelgebiet. 1.000 Marken mehr gibt es nur von einer PM mit der Abbildung der Florianskapelle an der Landesfeuerweherschule in Oberösterreich. Meist beschränkten sich die Auftraggeber allerdings auf die Mindestbestellmenge.

Ganz so erfolgreich, wie sich die Initiatoren der Post dies gewünscht hatten, entwickelte sich das Produkt zunächst allerdings nicht. Erst nachdem die Mindestbestellmenge in der ersten Jahreshälfte 2015 auf 100 abgesenkt wurde nahm das Interesse zu. Leider auch aus den Reihen der Geschäftemacher, die auf den schnellen Euro durch den Verkauf via Internetauktionen hofften:

Im Feuerwehrbereich tauchten immer mehr Fahrzeugmarken auf, die in keinem Zusammenhang mit Veranstaltungen standen. Teilweise wurden die Motive einfach aus dem umfangreichen Internetangebot „gefischt“, Copyright war für einige Besteller klar erkennbar kein Thema...

Sogar der KW meiner Heimatwehr schaffte es zu meiner Verblüffung in die Welt der Briefmarken. Trotz aller Recherchen in den Reihen der Wehr kam nicht heraus, ob sich dort ein Auftraggeber „versteckte“...

Während der WIPA (Internationale Postwertzeichenausstellung, 18. – 21.9.2008) in Wien präsentierte die Post in Zusammenarbeit mit der Österreichischen Staatsdruckerei und der Firma Xerox direkt vor Ort eine ganz spezielle Variante:



**Die erste mir bekannte, vor Ort produzierte FW-PM ohne Auftragsnummer stammt aus dem Jahr 2008**

Selbstklebende personalisierte Marken, die vom Kunden gleich mitgenommen werden konnten. Ein Fotograf fertigte das Bild und dieses ging direkt über einen PC an einen Drucker zur Produktion.

Peter Schmid, ein Feuerwehrhistoriker aus Österreich und Feuerwehrphilatelist, lies sich die Gelegenheit nicht entgehen und erwarb einen Bogen mit seinem Porträtfoto in Feuerwehruniform.

Maximal fünf solcher Bogen (je 20 Einzelmarken) konnten Kunden erhalten – ohne Bogennummern allerdings hergestellt und deshalb fehlten sie im Internetkatalog der Post.

#### **Zwischenbemerkung:**

Auch heute noch besteht diese Möglichkeit. Bei verschiedenen Veranstaltungen der Post („Meine Marke on Tour“) können Besucher solche PM mit der von ihnen gewünschten Abbildung und in der gewählten Wertstufe direkt vor Ort in einer Mindestauflage von 20 Stück (weiterhin ohne Auftragsnummer) erwerben. Sie finden allerdings nur sehr selten den Weg in einschlägige Auktionsangebote und nur wenige werden zudem überhaupt bekannt.

Ab 2011 gab es kurzzeitig die Möglichkeit, ein 24seitiges „Meine Marke Buch“ mit insgesamt 20 motivgleichen Marken in der Version selbstklebend zu bestellen. Dieses wurde bereits ab einem Exemplar (!!!) produziert und damit war die Mindestmenge von 100 Stück für Marken mit Auftragsnummer Vergangenheit.

Die erste Bestellung mit der Abbildung eines Feuerwehrfahrzeuges stammt nach meiner Kenntnis vom 20.5.2011, insgesamt fünf solcher „Feuerwehrbücher“ konnte ich in der kurzen Geschichte dieser Spezialität aufspüren.

Offensichtlich gab es nur ein relativ geringes Interesse an diesen Büchern, der Preis (rund 50 €) könnte dabei wohl eine Rolle gespielt haben. Im Februar 2012 fand sich im Internetauftritt des Unternehmens ohne weitere Informationen der Satz „Das Meine Marke Buch wurde eingestellt“.

Es folgten die Produkte „Marke 48“ (20 Stück im Bogen, erste Feuerwehrausgabe bestellt am 22.8.2012) und „Meine Marke Mix“ (bis zu 20 verschiedene Motive im Bogen, Mindestauflage fünf

Stück). Der erste Wert in unserem Motivbereich (Abbildung Feuerwehrgerätehaus der Kommune) stammt aus einem am 11.8.2014 bestellten Bogen „Patzmannsdorf – Meine Heimat“.

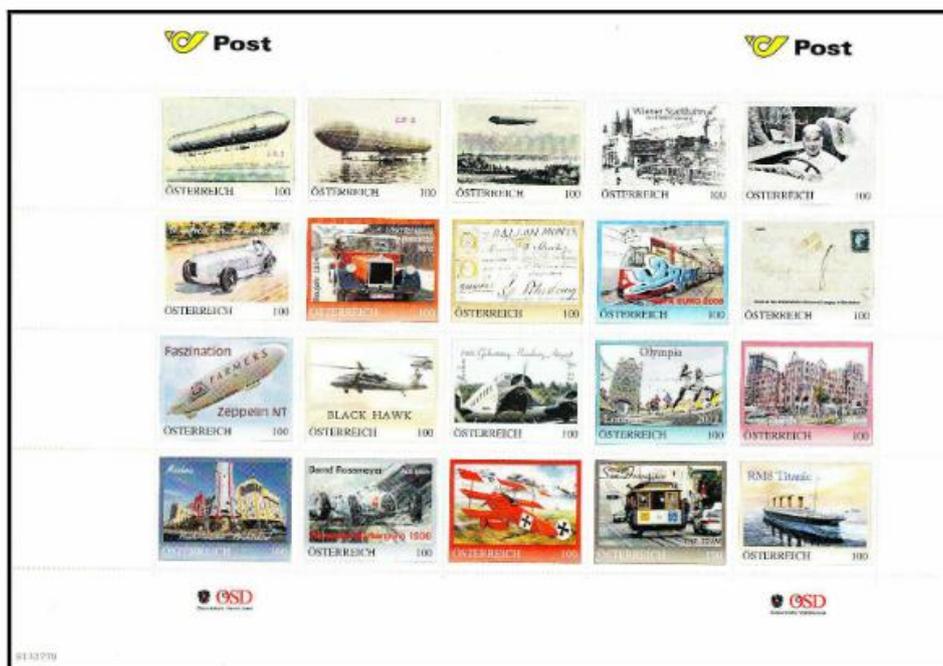
Auf einen kompletten Mix-Bogen mit Feuerwehrmotiven galt es dann bis 2016 zu warten, am 26.5. wurde der Auftrag für die Ausgabe 125 Jahre FF Patzmannsdorf (Auflage 40 Stückl) erteilt.



Aktuell können Interessenten auf folgende Produkte zugreifen:

- Meine Marke klassisch, Mindestauflage fünf Bogen a 20 Stück mit gleichem Motiv, gummiert oder selbstklebend, Hoch- oder Querformat, Portostufe 85 bis 999 C und Rahmenfarbe wählbar.
- Meine Marke 48, Mindestauflage 20 Stück, gummiert oder selbstklebend, Hoch- oder Querformat, Portostufe 85 C, Rahmenfarbe wählbar.
- Meine Marke Mix, Mindestauflage fünf Bogen a 20 (wenn gewünscht unterschiedliche) Marken sogar mit verschiedenen Rahmenfarben innerhalb eines Bogens gestaltbar, gummiert oder selbstklebend, Hoch- oder Querformat, Portostufe 85 bis 100 C wählbar.

Gerade die zuletzt erwähnte Variante macht es Geschäftemachern extrem leicht, mit einem Schlag sehr viele unterschiedliche Motivbereiche abzudecken. Komplette Bogen werden (natürlich) so gut wie nie angeboten, letztendlich kommen nur bis zu fünf Marken mit gleichem Motiv auf den Markt – eine „Blaue Mauritius“ werden sie trotz dieser Seltenheit aber wohl niemals!



**Bis zu 20 unterschiedliche Marken aus verschiedenen Motivgebieten, unterschiedliche Rahmenfarben der Einzelmarken – viel ist bei einem „Mix“-Bogen möglich. Durch die Auflage von nur fünf Bogen sinkt zudem das Risiko der Produzenten, auf den Marken sitzen zu bleiben. Nach meiner Beobachtung finden alle Einzelmarken fast immer via Internetauktion komplett gut zahlende Abnehmer.**

### Dokumentation

Anfangs war die Informationsbeschaffung, was da so alles produziert wurde, nicht einfach. Pionierarbeit leisteten zunächst ein Sammler aus Österreich und ein ebenfalls in diesem Land beheimateter Händler, die im Internet einschlägige (wenn auch lückenhafte) Listen veröffentlichten. Erst zum Jahresbeginn 2006 stellte die Post selbst in diesem Medium ein "Album" zur Verfügung, in dem die Marken ab Auftragsnummer 8006848 (Juli 2005) mit Bestelldatum gelistet wurden. Dieser Service entfiel im März 2012.

Seit Februar 2013 gibt es beginnend mit der Auftragsnummer 8100286 (Bestelldatum 1.4.2012) unter <https://secure.post.at/sammelboerse> wieder ein neues Onlineverzeichnis, in dem sogar Basisinformationen (Bestelldatum, Format, Wertstufe etc.) zu den PM zu finden sind, bei denen der Kunde keine Veröffentlichung des Ausgabeanlasses und der Markenabbildung wünscht. Allerdings ist die Listung zwischenzeitlich leider nicht mehr lückenlos, immer wieder fehlen einzelne Auftragsnummern in dieser Veröffentlichung.

Das Versprechen der Post beim Neustart des Verzeichnisses, „...wir werden nach und nach das alte Album in die neue Sammelbörse übertragen und auch die bestehende Lücke schließen“, wurde (bisher) allerdings nicht eingehalten...

### Philatelietausgaben



**Zu den Philatelietaugen der Post gibt es immer wieder einmal Marken mit Feuerwehrmotiv. Links die erste mir bekannte dieser Art aus dem Jahr 2007. Manchmal gibt es solche Marken auch noch in einer privat herausgegebenen „Zweitversion“, wie die beiden Werte aus dem Jahr 2011 rechts zeigen.**

Die Post gibt zu ihren Philatelietafen eigene PM (zunächst in einer Auflage von jeweils 300 Stück, heute teilweise deutlich mehr) heraus, die als Einzelexemplar vor Ort ab einer bestimmten Einkaufssumme kostenlos an den Kunden abgegeben werden. Natürlich kann man diese auch käuflich erwerben und schnell finden sie in der Regel den Weg in Internetauktionen.

Die erste mir bekannte derartige Marke mit Feuerwehrbezug erschien am 11.3.2007 zum Philatelietaf in Weißenbach mit dem Motiv Fahrzeuge vor dem Feuerwehrgerätehaus dieser Kommune. Zwischenzeitlich gibt es rund 60 „Feuerwehr“-Philatelietafmarken.

In ihrer kostenlosen monatlichen Kundenzeitschrift „Die Briefmarke“ informiert die Post regelmäßig über diese Veranstaltungen und bildet die Marken sogar ab. Problem dabei:

Die Auftragsnummern werden in dieser Publikation nicht genannt! Für einige Feuerwehrausgaben habe ich deshalb Informationen gesucht und die entsprechende Stelle beim Sammlerdienst des Unternehmens um Hilfe gebeten. Die Antwort:

*„Aus Datenschutzgründen ist es uns leider nicht möglich, die gewünschten Informationen zu erteilen. Sie haben jedoch die Möglichkeit im Internet im Album zu blättern.“*

Dies bringt allerdings nichts, denn dort werden sie so behandelt wie solche, bei denen der Kunde einer Veröffentlichung der Abbildung und des Ausgabeanlasses nicht zugestimmt hat. Eine – wie ich persönlich denke – etwas „merkwürdige“ Politik, bei der Datenschutz wohl kaum eine Rolle spielen kann und zu der ich mir jeden weiteren Kommentar ersparen möchte...

### Besonderheiten

In einigen (wenigen?) Fällen wurden PM, für die bereits eine Auftragsnummer existierte und die den Weg in das Postalbum geschafft hatte, aus Qualitätsgründen dann doch nicht realisiert. Ein gutes Beispiel aus unserem Sammelgebiet sind die Marken zur Verleihung des „Ordens des Hl. Florian“ aus den Jahren 2005 und 2006:



**V.l.n.r.:** Die ersten beiden Markenentwürfe mit den Auftragsnummern 8009128 und 8009309 fanden sich zwar im Postkatalog „alt“, aber erst die Marke 8009223 (rechts) wurde realisiert.

Ebenfalls in die Rubrik „Besonderheiten“ einzuordnen ist die „Meine Marke Mix“-Ausgabe zum Jubiläum 150 Jahre Feuerwehr Zwettl. Insgesamt elf Bestellungen (jeweils mit neuer Auftragsnummer) erfolgten durch die Initiatoren, 55 Bögen wurden im Zeitraum August bis Dezember 2017 zu diesem Ereignis produziert. Dabei sind aber „kleine“ Unterschiede zu verzeichnen:



**Insgesamt 55 Bogen wurden bei den elf Bestellungen der Marken zum 150jährigen Bestehen der Feuerwehr Zwettl in Auftrag gegeben.**

**Aber Achtung:**

**Es gibt viele Unterschiede zwischen den Ausgaben, die man nur beim Vergleich der Bogen bemerken kann!**

In der 1. – 5. und 9. sowie der 6. – 8 und 10. – 11. Ausgabe unterscheiden sich verschiedene Fahrzeugbezeichnungen. Die 2. und 3. Ausgabe enthalten einen Wert doppelt, eine Marke fehlt dafür. Ab der 8. Ausgabe ist außerdem ein Platztausch zwischen zwei Marken zu verzeichnen.

Hätte mich ein Informant aus Zwettl nicht darauf aufmerksam gemacht wäre mir dies ohne Kontrollmöglichkeit der Originalbogen kaum aufgefallen!

Unsere MAG hat sich übrigens in der „PM-Welt“ (bisher) mit zwei Ausgaben (Abb. siehe Titelseite) verewigt – also zumindest für uns eine Besonderheit. Sie erschienen zu den Treffen in Österreich 2006 (Bludenz, 55 C, Abbildung Rechner LUF Landesfeuerwehrverband Vorarlberg) und 2013 (Wien, 70 C, Dampffeuerspritze). Dank Unterstützung durch den Hersteller der „LUF-Marke“ konnte diese sogar in einer Auflage von 1.000 Stück produziert werden. In Wien beschränkte man sich auf die Mindestauflage.

### **Umfangreiche Spezialsammlungen möglich**

Bis Dezember 2020 (alle nachfolgenden Zahlenangaben gerundet) wurden knapp 250 verschiedene Marken mit einer Gesamtauflage von 118.000 Stück teils in mehreren Auflagen allein zu Feuerwehrjubiläen und -veranstaltungen der unterschiedlichsten Art produziert. Hinzu kommen noch die Philatelietausgaben der Post mit Feuerwehrbezug und für die ganz „harten“ PM-Fans 230 „Beutelschneiderausgaben“ mit einer Gesamtauflage von 18.000 Stück, die Geschäftemacher speziell für Sammler produzierten.

Selbstverständlich gibt es zusätzlich Randgebietsmarken, mit denen sich je nach persönlichem Geschmack die Alben weiter füllen lassen. Die Palette reicht von Fahrzeugbränden bis hin zu Großkatastrophen wie dem Tsunami 2004 in Asien und auch die Thematik Schutzpatron(in) spielt eine Rolle.

Eine „Spezialität“ aus diesem Bereich soll hier nicht unerwähnt bleiben, auch wenn sie nach meiner Kenntnis nur vom Kreis der ganz „harten“ Feuerwehrschutzpatron-Fans in unseren Reihen „geliebt“ sein dürfte:

Die nach der Hl. Barbara (Schutzpatronin der Feuerwehr im französischen Raum) benannte Kirche in Bärnbach. Dieses Hundertwasser-Bauwerk hat offensichtlich einen besonderen Freundeskreis, immerhin sind seit 2004 etwa 60 einschlägige Privat-PM erschienen.

## **Schlussbemerkung**

PM Österreich – sammelwürdig oder nicht? Nur Marken mit realem Ausgabehintergrund berücksichtigen und Geschäftemacherausgaben „aussperren“? Diese Frage hat jeder Sammler letztendlich selbst zu entscheiden. Über einen Aspekt muss sich der Freund der PM allerdings im Klaren sein:

Der Aufbau einer kompletten Sammlung zu unserem Motivgebiet ist nicht nur wegen der zwischenzeitlich möglichen Miniauflagen (zur Erinnerung: Fünf Stück) sicherlich unmöglich...

### **Quellen**

- 2004 - 2014: 10 Jahre Personalisierte Briefmarken Österreich Motiv Brandschutz, Feuerwehr, Katastrophen- und Zivilschutz, Katalog, 38 Seiten; Verf.: Helmut Raab 2015 (kostenlos aus dem Internetangebot unserer MAG für Mitglieder im Downloadbereich abrufbar; neue ergänzte Auflage in Planung)
- Neue Personalisierte Briefmarken aus Österreich; Feuermelder 121 November 2006; Verf.: Stefan Specht
- Österreichneuheiten: Personalisierte Briefmarken; Feuermelder 112 August 2004; Verf.: Jürgen Wittmer
- Personalisierte Briefmarken aus Österreich; Feuermelder 119 Mai 2006 und 128 August 2008; Verf.: Peter Schmid

Der Artikel erschien: "FEUERMELDER" - Rundbrief Nr. 178 / Februar 2021